



Fortbildungen des ZfMB an der Hochschule für Musik und Tanz Köln für das Schuljahr 2024/25

Das Programm können Sie auch online einsehen unter:

<https://zfmh.fhmt-koeln.de/fortbildungen/>

Die Anmeldungen für die Kurse laufen über unseren Kooperationspartner BMU:

<https://nw.bmu-musik.de/fortbildungen/fortbildungsangebot-aktuelle-kurse/>

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Apps im Musikunterricht – Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten | 3 |
| Arbeiten mit der Notationssoftware <i>Sibelius</i> | 4 |
| Musik aushacken: Live Coding mit Sonic Pi | 5 |
| Soundscape Ecology: Die akustische Vermessung der (Um-)Welt – Ein erfahrungspraktischer Zugang für den Musikunterricht aller Jahrgangsstufen | 6 |
| Kompositionsprozesse initiieren – begleiten – bewerten | 7 |
| Musik, die polarisiert – Zum Umgang mit extremen Positionen..... | 8 |
| Lerngeschichten des Singens: Singbezogene Biographiearbeit im Musikunterricht | 9 |
| voc.cologne school's edition 2025 | 10 |
| Apps im Musikunterricht – Songwriting mit GarageBand | 11 |
| Arbeiten mit der Notationssoftware <i>MuseScore</i> | 12 |
| „Den Figuren Leben einhauchen“ – Ein erfahrungs- und handlungsorientierter Umgang mit der Gattung Oper..... | 13 |
| Kinderchor kompakt – Kreative Methoden für den Erprobungsstufenchor | 14 |
| Mittendrin: „VocalBreak“ – kurze Klassenmusizereinheiten..... | 15 |

Apps im Musikunterricht – Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten

Dr. Dirk Bechtel

Wie kann man im Musikunterricht Schüler:innen ermöglichen, selbst Musik zu machen, zu komponieren, zu arrangieren und zu improvisieren – auch, wenn sie kein Instrument spielen können?

In der Veranstaltung „iPad im Musikunterricht“ werden verschiedene Apps und methodische Ideen vorgestellt, um Anregungen zu bieten, wie man digitale Medien in den eigenen Unterricht integrieren kann. Beispielhaft werden Unterrichtsinhalte in den Blick genommen, bei denen insbesondere das iPad als Werkzeug für Gestaltungsaufgaben oder als Instrument zum Musizieren eingesetzt werden können.



Dazu wird [an bereitgestellten iPads praktisch erprobt] an konkreten Apps demonstriert, wie Tablets alternative und neuartige Zugänge eröffnen können.

Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist das Thema „Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten“, wobei der Fokus auf Erfahrungen im praxisorientierten Umgang mit Kompositionsweisen des 20. Jahrhunderts seit der Zwölftonmusik liegt. Dabei wird insbesondere in den Blick genommen, wie die App „GarageBand“ als Kompositionswerkzeug, aber auch als live gespieltes Musikinstrument im Unterricht eingesetzt werden kann.

Termin: **Freitag, 27.09.2024, 16:30–19:00 Uhr**

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA's 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 12 Teilnehmer*innen



***Dirk Bechtel** ist neben seiner Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Rösrath auf allen Ebenen der Lehrerbildung tätig: mit Seminarangeboten für Studierende, als Ausbildungsbeauftragter für ReferendarInnen und als Fortbildner. An der HfMT Köln hat er das Zentrum für MusiklehrerInnenbildung im Beruf (zfmb-koeln.de) aufgebaut. Schwerpunkt seiner musikpädagogischen Arbeit sind u.a. die Möglichkeiten digitaler Medien (Einsatz von iPads, Erstellen von Video-Tutorials für musikbezogenes Lernen).*

Arbeiten mit der Notationssoftware *Sibelius*

Pascal Hahn

Die digitale Musiknotation bietet viele Vorteile und ermöglicht es, schnell und effizient zu arrangieren, zu bearbeiten und hochwertiges Notenmaterial zu erstellen. Im Rahmen dieses Kurses wird den Teilnehmenden vermittelt, wie sie die Software Sibelius souverän und effizient einsetzen können. Anhand von Praxisbeispielen werden grundlegende Handgriffe sowie fortgeschrittene Techniken vermittelt, die unmittelbar im Unterricht einsetzbar sind. Darüber hinaus möchte der Kurs neue Wege aufzeigen und Raum geben, ungewohnte bzw. unbekannte Methoden auszuprobieren wie bsp. die Eingabe mithilfe von Shortcuts und einem MIDI-Keyboard*.

Der Kurs richtet sich gleichermaßen an Anfänger:innen und fortgeschrittene Nutzer:innen, da er Anregungen und Input für unterschiedliche Erfahrungsstufen gibt.

Die Inhalte des Kurses lassen sich für alle Anwendungsbereiche einer Notationssoftware gewinnbringend einsetzen: Für das Arrangieren, Transkribieren und Bearbeiten – unabhängig von der Besetzung. Die Materialien des Kurses werden den Teilnehmenden anschließend digital zur Verfügung gestellt.

Eine vorhandene Sibelius-Lizenz (Sibelius Ultimate oder Sibelius Artist) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs!

Inhalte des Kurses

- Effiziente Noteneingabe
- Arbeiten mit Shortcuts
- Fokussiert arbeiten mit der Panoramaansicht und ausgeblendeten Spuren
- Slash- und Rhythmusnotation
- Noten formatieren und Einzelstimmen erstellen
- Dateien exportieren (Einzelstimmen, MusicXML, MIDI, Audio)

Mitzubringen von den Teilnehmenden:

- Ein Digitales Endgerät mit installierter und aktivierter Sibelius-Version
- Ggf. einen USB-Adapter, um ein MIDI-Keyboard anzuschließen (Falls das Endgerät nicht über integrierte USB-Anschlüsse (Typ A) verfügt
- *ein MIDI-Keyboard wird für den Kurs zur Verfügung gestellt.

Termin: Freitag, 11.10.2024, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA's 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 12 Teilnehmer*innen



Pascal Hahn wurde in eine Künstlerfamilie hineingeboren und entdeckte früh seine Liebe zur Musik. 2013 zog er nach Köln, um an der renommierten Hochschule für Musik und Tanz Musik auf Lehramt sowie Jazz-Komposition zu studieren. Trotz seines jungen Alters hat Pascal Hahn nebst eigenen Projekten wie **Stadtgespräch** bereits zahlreiche Arrangements und Kompositionen für Theater und Orchester verfasst. Ein wesentliches Merkmal seines Schaffens ist die Suche nach neuen Klangwelten jenseits von Genre Grenzen. So hat er bereits mehrere Crossover-Projekte initiiert und geleitet. In seinen Projekten begegnen sich Musiker:innen unterschiedlicher Musikkulturen und erschaffen innovative Klangwelten. Seit April 2023 lehrt Pascal das Fach Arrangieren an der **Hochschule für Musik und Tanz Köln**.

Musik aushacken: Live Coding mit Sonic Pi

Prof. Dr. Florian Hollerweger

In den letzten Jahren hat sich „Live Coding“ als eigenständige performative Kunstform der Computermusik etabliert. Im Rahmen sogenannter „Algoraves“ werden dabei musikalische Algorithmen live auf der Bühne programmiert, und digitale Musikinstrumente somit als Teil jenes Konzertes konstruiert, in dem sie erstmals erklingen.



Die Programmierumgebung „Sonic Pi“ wurde in einem explizit pädagogischen Kontext spezifisch für diesen Anwendungsfall konzipiert (Aaron, 2016, 2017; Aaron, Blackwell and Burnard, 2016). Als Open-Source-Software ist sie für alle gängigen Laptop-Betriebssysteme (Windows, macOS, Linux) kostenlos verfügbar, samt leicht lesbarer Dokumentation auch in deutscher Sprache, die sich primär an Nichtprogrammierer:innen richtet.

Dieser Workshop bietet eine Einführung in Sonic Pi für Teilnehmer:innen sowohl mit als auch ohne Programmiervorkenntnissen. Darüber hinaus werden Einsatzmöglichkeiten im Oberstufenunterricht im Kontext der Vorgaben für das Zentralabitur NRW aufgezeigt (Bedeutungen von Musik → Ästhetische Konzeptionen von Musik → Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik), basierend auf Erfahrungen aus einem musikpädagogischen Seminar an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Teilnahme mit eigenem Laptop (bitte keine Tablets!) sowie nach Möglichkeit Kopfhörern (bevorzugt über-Ohr, sonst gerne auch AirPods etc.).

Literatur:

- Aaron, S. (2016) „Sonic Pi: Performance in education, technology and art,” *International Journal of Performance Arts and Digital Media*, 12(2), S.171–8. DOI: 10.1080/14794713.2016.1227593.
- Aaron, S. (2017) „Sonic Pi: Live coding in education – engaging a new generation of coders,” in Humble, S. (Hrsg.) *Creating the Coding Generation in Primary Schools*. London: Routledge, S.129–37. DOI: <https://doi.org/10.4324/9781315545813>.
- Aaron, S., Blackwell, A.F. and Burnard, P. (2016) „The development of Sonic Pi and its use in educational partnerships: Co-creating pedagogies for learning computer programming,” *Journal of Music, Technology & Education*, 9(1), S.75–94.

Termin: Freitag, 08.11.2024, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA's 15 EUR

Florian Hollerweger ist seit 2023 Professor für Digitale Innovation an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Von 2018 bis 2023 war er zunächst Assistant dann Associate Professor of Audio Arts and Acoustics am Columbia College Chicago, davor Lecturer in Music Technology am MIT (2013–2017) sowie an der New Zealand School of Music (2011–2012). Von 2012–2013 war er für das Grazer Startup-Unternehmen „Auphonic“ tätig, das ein Web-Service zur automatisierten Audionachbearbeitung anbietet. Doktorat in Music and Sonic Arts an der Queen's University Belfast (2006–2011), davor Toningenieur-Studium in Graz (1998–2006). Als Klangkünstler zahlreiche internationale Aufführungen von elektroakustischen Kompositionen, Live-Coding-Performances, Klanginstallationen und Hörinterventionen.



Foto: Carlie Schoonees

Soundscape Ecology: Die akustische Vermessung der (Um-)Welt – Ein erfahrungspraktischer Zugang für den Musikunterricht aller Jahrgangsstufen

Jun.-Prof. Dr. Anna Schürmer

Soundscapes umfassen alle Klänge der uns umgebenden Um-Welt: Musik und geordnete Töne einerseits, andererseits aber auch jegliche Geräusche aus Natur, Kultur und Technik. Diese Klanglandschaften erfordern ein neues Hören, ein gezieltes Zuhören, und lassen sich mit Mikrofonen bzw. in Fieldrecordings akustisch vermessen.

Das Seminar schlägt einen Pfad zwischen Theorie, Vermittlung und Praxis ein: Impulse gibt dabei insbesondere der Komponist und Soundforscher Raymond Murray Schafer, der 1977 mit seinem Buch »Our Sonic Environment and the Soundscape« erstmals das Ohrenmerk auf die »Stimmung der Welt« richtete; mit »A Sound Education« (1992) entwarf er praktische Hör-Übungen, die im Kurs in »Listening Sessions« erprobt und anschließend als Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Stichworte zur Soundscape-Ecology liefert Bernie Krause – der wohl größte Jäger und Sammler von Klängen der Natur. In seinem Tonarchiv »Wild Sanctuary« sammelte er rund 4000 Stunden Fieldrecordings und entwickelte eine spezifische Ordnung der Klänge (anthropophon, geophon, biophon), die akustisch Rückschlüsse auf das Ökosystem erlauben: »when you have a healthy habitat it's like a musical score.«

Anschließend daran sollen auch im Kurs kleine Fieldrecordings angefertigt und die Soundscape rund um die Hochschule für Musik und Tanz Köln in einem Audio-Walk akustisch vermessen werden. **Es braucht dafür keine besonderen Technikenkenntnisse.**

Der erfahrungspraktische Zugang zum Thema schließt eine akusmatische Weltreise nur mit den Ohren ein: jenseits visueller Reizüberflutung und klimaschädlicher Emissionen.

Eine besondere Ausrüstung ist nicht nötig, nur Handys bitte mitbringen.

Termin: **Freitag, 15.11.2024, 16:30–19:00 Uhr**

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA's 15 EUR



Anna Schürmer ist seit 2023 an der HfMT Köln Juniorprofessorin für Musikwissenschaft mit Schwerpunkten im Bereich Auditive Medienkulturen und Sound Studies. Besonderes Ohrenmerk richtet sie auf Neue und Elektronische Musik sowie auf musikalische Perspektiven der künstlerischen Forschung (Acoustic Research); auf diskursiver Ebene beschäftigt sie sich besonders mit Fragen des Posthumanismus sowie der Gender- und Queer Studies. Über den wissenschaftlichen Rahmen hinausgehend publiziert Anna Schürmer als Musikjournalistin in diversen Print-, Funk- und Onlinemedien.

Weitere Informationen unter: www.interpolationen.de

Kompositionsprozesse initiieren – begleiten – bewerten

Dr. Julia Weber

Das Komponieren von Musik ist vielfältig im Unterricht einsetzbar. Durch das Komponieren können musiktheoretische Inhalte vermittelt und musikalische Formen kennengelernt werden oder es kann als experimenteller Zugang zu Neuer Musik dienen, die Schüler*innen können sich als Songwriter*innen erleben und ihre Ausdrucksfähigkeit mit Musik erkunden, um nur einige Beispiele zu geben. Durch digitale Möglichkeiten hat sich das Spektrum der Möglichkeiten zudem sehr erweitert.



Im Rahmen der Veranstaltung werden wir einen kurzen Kompositionsprozess durchführen. Auf Grundlage dieses Prozesses und theoretischer Überlegungen werden Erfahrungen reflektiert und Konsequenzen für den Unterricht abgeleitet. Dabei wird zum einen der Blick auf das Initiieren der Prozesse gerichtet, zum anderen darauf, wie solche – in hohem Maße unvorhersehbaren – Prozesse gut begleitet werden können. Nicht zuletzt sollen Formen der Rückmeldung und Bewertung reflektiert werden.



Freitag, 22.11.2024, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR



Julia Weber ist Professorin für Musikpädagogik an der HfMT Köln. Zuvor arbeitete sie als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität zu Köln. Sie studierte die Fächer Musik und Latein in Saarbrücken und arbeitete nach ihrem Referendariat zunächst als Musiklehrerin. Anschließend war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an Forschungsprojekten zu Kompositionspädagogik und Songwriting mit Apps beteiligt und schloss ihre Dissertation 2020 an der Universität zu Köln ab.

Musik, die polarisiert – Zum Umgang mit extremen Positionen

Prof. Dr. Michael Rappe und Prof. Dr. Christine Stöger

Gangsta Rap, Rechtsrock, Gewaltdarstellung im Musiktheater und Videoclip...



Immer wieder wird man als Lehrende:r mit der Frage konfrontiert, ob und wie man solche Themen im Musikunterricht behandelt.



Der Workshop arbeitet auf der Grundlage von Beispielen und Situationen der Teilnehmer:innen an Strategien und Haltungen für den Umgang mit extremen Positionen in der Musik.

Termin: **Freitag, 07.02.2025, 09:00 –17:00 Uhr**

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA's 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 15 Teilnehmer*innen



Dr. Christine Stöger lehrt als Professorin an der HfMT Köln und leitet dort den Studiengang Lehramt.



Michael Rappe, Dr., geboren 1964, ist Professor für Geschichte und Theorie der Populären Musik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Schwerpunkt seines wissenschaftlichen und publizistischen Arbeitens ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte, der Ästhetik und den soziokulturellen Bedingungen afrodiasporischer Musikkulturen – vom Blues über Jazz bis zum Hip Hop. Darüber hinaus engagiert er sich im Bereich der Lehrerfortbildung und bietet als systemischer Berater (SG) Beratungen und Einzelcoachings im Bereich der persönlichen Berufswegeplanung an. Er ist Autor und Herausgeber u.a. von *Styles. Hip Hop in Deutschland* (Münster 2015), *Methoden der Populärkulturforschung: Interdisziplinäre Perspektiven auf Film, Fernsehen, Musik, Internet und Computerspiele* (Münster 2012), *Under Construction. Kontextbezogene Analyse afroamerikanischer Popmusik* (Köln 2010). Weitere Publikationen und Informationen unter www.michael-rappe.de.

Lerngeschichten des Singens: Singbezogene Biographiearbeit im Musikunterricht

Dr. Anne Günster

Singen im Musikunterricht ist bei vielen Lehrenden und Schüler*innen beliebt, denn das 'körpereigene Instrument' Stimme bietet vielfältige musikalische Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten. Darüber hinaus eignet sich Singen auch als Ausgangspunkt für eine künstlerisch-kreative Erkundung der eigenen musikalischen Biographie und für eine selbstreflexive Auseinandersetzung mit singbezogenen Prägungen, Präferenzen und Lernerfahrungen. Eine solche singbezogene Biographiearbeit soll in der Veranstaltung praktisch erprobt und für den Einsatz im Musikunterricht weiterentwickelt werden.



Die Teilnehmenden

- lernen theoretische und methodische Ansätze für musikbezogene Biographiearbeit im Musikunterricht kennen,
- erproben das hochschuldidaktische Werkzeug des "Biographons" (vgl. Immerz & Tralle, 2022), um sich künstlerisch-reflexiv mit ihrer eigenen singbezogenen Lerngeschichte auseinanderzusetzen, und
- entwickeln ausgehend von der eigenen Erprobung konkrete Aufgabenstellungen für eine singbezogene Biographiearbeit im Musikunterricht.

Literatur

Immerz, A. & Tralle, E.-M. (2022). Das Biographon. Ein Instrument zur künstlerischen Reflexion der musikalischen Biographie. *Die Materialwerkstatt* (2022), 4 (2), 8–15. <https://doi.org/10.11576/dimawe-4898>

Termin: Freitag, 14.02.2025, 16:30- 19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA's 15 EUR



Anne Günster (Dr. phil.) ist derzeit Mitarbeiterin für Hochschuldidaktik und Qualitätssicherung in der Lehre an der HfMT Köln. Sie studierte die Fächer Musik und Englisch auf Lehramt in Köln. Anschließend war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg tätig und schloss ihre Dissertation 2021 ab. Ihre Forschungs- und Tätigkeitsschwerpunkte umfassen Singen als musikdidaktisches Handlungsfeld, erziehungswissenschaftliche Diskursforschung sowie hochschuldidaktische Perspektiven auf das Lehren und Lernen an Musikhochschulen.

voc.cologne school's edition 2025

Prof. Erik Sohn

Das Projekt „voc.cologne school's edition“ erweitert das seit einigen Jahren etablierte Vokal-Festival voc.cologne und vereint Fortbildung zum Schwerpunkt Pop-Chor für Lehrende mit einem Coaching für ihre Schulchöre.

Es bringt Studierende, Lehrkräfte und SchülerInnen unter der Leitung von Erik Sohn (Professor für Chor- und Ensembleleitung Populäre Musik) zusammen.



Am **Chorwochenende** wird in mehreren Workshops, z.T. auch in Kleingruppen, mit den SchülerInnen geprobt. Mögliche Inhalte dabei sind z.B.:

Körperwahrnehmung: Bodypercussion, Vocussion, Raumbewegung/Minichoreographie
 Klangwahrnehmung: Sound, Stimmgrenze, Stimmbildung, Vokalfarben,
 Circlesongs, atmosphärische Soundcollagen, Hemmschwellen bei SchülerInnen abbauen
 Jeder Chor bekommt darüber hinaus ein Coaching für ein eigenes Repertoirestück, zusätzlich wird ein gemeinsames Stück mit allen Chören einstudiert. Den Abschluss bildet sonntags um 14 Uhr ein gemeinsames Präsentationskonzert im Kammermusiksaal der Musikhochschule.

Vorbereitend zum Chorwochenende finden **zwei Workshop-Termine für die Lehrkräfte** statt, an denen auch gemeinsam mit den Studierenden Schwerpunkte für die gemeinsame Chorarbeit vereinbart werden. Zusätzlich werden die Studierenden **an einem individuell vereinbarten Termin die Chöre in den Schulen besuchen**.

Teilnehmen können vier bis fünf Schulchöre, die SchülerInnen sollten nach Möglichkeit mindestens in der 9. Klasse sein (ggf. bitte Rücksprache nehmen). Die Teilnahme ist kostenfrei, die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 120 SchülerInnen beschränkt.

Ablauf/Termine

- Vorbereitungstermin für Lehrkräfte: wird noch bekannt gegeben
- ein individuell vereinbarter Besuchstermin bei einer Schulchor-Probe
- voc.cologne school's edition – Chorwochenende: 15./16.2. 2025

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln

Anmeldung per Mail an: Erik.Sohn@hfmt-koeln.de



Prof. Erik Sohn ist seit 2011 Professor für Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und dort Initiator des Festivals für Populäre Vokalmusik „voc.cologne“. Gemeinsam mit Stephan Görg leitet er den Pop-Jazz-Chor Vocal Journey der Hochschule. Für Chöre und Vokalensembles ist er im Bereich Populärer Musik bundesweit als Coach tätig.

Apps im Musikunterricht – Songwriting mit GarageBand

Dr. Dirk Bechtel

Wie kann man im Musikunterricht Schüler:innen ermöglichen, selbst Musik zu machen, zu komponieren, zu arrangieren und zu improvisieren – auch, wenn sie kein Instrument spielen können?



In den Veranstaltungen „iPad im Musikunterricht“ werden verschiedene Apps und methodische Ideen vorgestellt, um Anregungen zu bieten, wie man digitale Medien in den eigenen Unterricht integrieren kann. Beispielhaft werden Unterrichtsinhalte in den Blick genommen, bei denen Apps als Werkzeuge für Gestaltungsaufgaben oder als Instrumente zum Musizieren eingesetzt werden können. Dazu wird an bereitgestellten iPads praktisch erprobt, wie Tablets alternative und neuartige Zugänge eröffnen können.

Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist das Thema „Songwriting“. Im Mittelpunkt steht zum einen die praktische Erprobung der Möglichkeiten, die insbesondere die (kostenfreie) App GarageBand bietet, zum Beispiel durch die Nutzung der „virtuellen Musiker:innen“ wie Drummer bzw. der „Smart Instruments“. Gleichzeitig werden Anregungen gegeben, wie man den Einschränkungen durch GarageBand begegnen kann (zum Teil auch mit Hilfe von ergänzenden weiteren Apps).

Termin: Freitag, 21.02.2025, 16:30 –19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 12 Teilnehmer*innen



***Dirk Bechtel** ist neben seiner Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Rösrath auf allen Ebenen der Lehrerbildung tätig: mit Seminarangeboten für Studierende, als Ausbildungsbeauftragter für ReferendarInnen und als Fortbildner. An der HfMT Köln hat er das Zentrum für MusiklehrerInnenbildung im Beruf (zfmb-koeln.de) aufgebaut. Schwerpunkt seiner musikpädagogischen Arbeit sind u.a. die Möglichkeiten digitaler Medien (Einsatz von iPads, Erstellen von Video-Tutorials für musikbezogenes Lernen).*

Arbeiten mit der Notationssoftware *MuseScore*

Pascal Hahn

Die digitale Musiknotation bietet viele Vorteile und ermöglicht es, schnell und effizient zu arrangieren, zu bearbeiten und hochwertiges Notenmaterial zu erstellen. Voraussetzung für ein schnelles und frustrationsarmes Arbeiten ist, den Umgang mit einer entsprechenden Software zu erlernen.

Im Rahmen dieses Kurses wird den Teilnehmenden vermittelt, wie sie die Software *MuseScore* souverän und effizient einsetzen. Der Kurs vermittelt anhand von Praxisbeispielen grundlegenden Handgriffe und fortgeschrittene Techniken, die unmittelbaren Eingang in die jeweilige Praxis finden können. Darüber hinaus möchte der Kurs neue Wege aufzeigen und Raum geben, ungewohnte bzw. unbekannte Methoden auszuprobieren. So unter Anderem die Eingabe mithilfe von Shortcuts und einem MIDI-Keyboard*.

Der Kurs richtet sich daher gleichermaßen an Anfänger:innen und fortgeschrittene Nutzer:innen, da er Anregungen und Input für unterschiedliche Erfahrungsstufen vermittelt.



Die Inhalte des Kurses lassen sich für quasi alle Anwendungsbereiche einer Notationssoftware gewinnbringend einsetzen: Für das Arrangieren, Transkribieren und Bearbeiten – unabhängig von der Besetzung.

Mitzubringen von den Teilnehmenden:

- Ein Digitales Endgerät mit installiertem MuseScore 4
- Ggf. einen USB-Adapter, um ein MIDI-Keyboard anzuschließen (Falls das Endgerät nicht über integrierte USB-Anschlüsse (Typ A) verfügt
- *ein MIDI-Keyboard wird für den Kurs zur Verfügung gestellt.

Die **Materialien des Kurses** werden den Teilnehmenden anschließend digital zur Verfügung gestellt! **MuseScore** kann kostenlos heruntergeladen werden (Mac, Windows, Linux):

<https://musescore.org/>

Inhalte des Kurses

- Effiziente Noteneingabe
- Arbeiten mit Shortcuts
- Fokussiert arbeiten mit der Panoramaansicht und ausgeblendeten Spuren
- Slash- und Rhythmusnotation
- Noten formatieren und Einzelstimmen erstellen
- Dateien exportieren (Einzelstimmen, MusicXML, MIDI, Audio)

Termin: Freitag, 09.05.2025, 16:30 -19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA's 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 12 Teilnehmer*innen

Pascal Hahn wurde in eine Künstlerfamilie hineingeboren und entdeckte früh seine Liebe zur Musik. 2013 zog er nach Köln, um an der renommierten Hochschule für Musik und Tanz Musik auf Lehramt sowie Jazz-Komposition zu studieren. Trotz seines jungen Alters hat Pascal Hahn nebst eigenen Projekten wie **Stadtgespräch** bereits zahlreiche Arrangements und Kompositionen für Theater und Orchester verfasst. Ein wesentliches Merkmal seines Schaffens ist die Suche nach neuen Klangwelten jenseits von Genre Grenzen. So hat er bereits mehrere Crossover-Projekte initiiert und geleitet. In seinen Projekten begegnen sich Musiker:innen unterschiedlicher Musikkulturen und erschaffen innovative Klangwelten. Seit April 2023 lehrt Pascal das Fach Arrangieren an der **Hochschule für Musik und Tanz Köln**.



„Den Figuren Leben einhauchen“ – Ein erfahrungs- und handlungsorientierter Umgang mit der Gattung Oper

Vera Trottenburg

Die Gattung Oper ist den Schülerinnen und Schülern oft fremd und eine rein verbal-analytische Vermittlung stößt schnell an ihre Grenzen. In diesem Kurs sollen daher Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie ein erfahrungs- und handlungsorientierter Zugang zur und Umgang mit Oper gelingen kann.

Das Konzept der Szenischen Interpretation von Musik und Theater nach der ISIM-Methode bietet hier eine Fülle an Methoden, um die Schülerinnen und Schülern zu einem aktiven, selbstbestimmten und experimentell-erkundenden Umgang anzuregen und ihnen somit einen Raum zu eröffnen, in dem sie mit eigenen Bedeutungszuweisungen und individuellen Interpretationen spielen können.



In empirisch-qualitativen Untersuchungen zur Szenischen Interpretation hat sich gezeigt, dass sich die Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund der eigenen Deutungsakte in großer Offenheit der Musik zuwenden, sie intensiv von ihnen wahrgenommen und die Bildung musikalisch-ästhetischer Erfahrungen somit befördert wird.



Der Kurs ist praktisch ausgerichtet, d. h. Sie werden das 5-Phasen-Modell der Szenischen Interpretation zunächst selber (in komprimierter Weise) durchlaufen, bevor dann eine theoretische Fundierung erfolgt.

Die im Kurs verwendeten Materialien werden anschließend zur Verfügung gestellt.

Termin: Freitag, 23.05.2025, 16:30 -19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA's 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 15 Teilnehmer*innen

Vera Trottenburg hat langjährig als Musiklehrerin am Gymnasium und als Klavierlehrerin an versch. Musikschulen gearbeitet und ist z. Zt. im Rahmen einer Abordnungsstelle an der HfMT Köln tätig. Ihre Erfahrungen im Bereich Oper sind sowohl durch einen künstlerischen wie pädagogischen Umgang geprägt. Viele Jahre hat sie an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf als Sängerin im Extrachor mitgewirkt. Ihre Ausbildung zur „Spielleiterin für Szenische Interpretation von Musik und Theater nach der ISIM-Methode“ hat sie an den Opernhäusern Berlin und Frankfurt absolviert.



Kinderchor kompakt – Kreative Methoden für den Erprobungsstufenchor

Prof. Melanie Schüssler

In diesem Workshop dreht sich alles um das Thema Chorarbeit in der Erprobungsstufe.



Wie lassen sich Gehörbildung und Musiktheorie spielerisch in die Probe integrieren? Wie können Lieder kreativ einstudiert werden und wie kann Mehrstimmigkeit eingeführt werden?

Diese und ähnliche Fragen zur Kinderchorleitung stehen im Mittelpunkt der Fortbildung. Es werden Methoden vorgestellt und ausprobiert, mit denen eine systematisch aufbauende und kreative Chorarbeit gestaltet werden kann. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Anwendung der relativen Solmisation als Mittel zur Musikvermittlung.

Zielgruppe: Leiter:innen von Chören in der Erprobungsstufe im AG-Bereich /
Lehrer:innen von Chorklassen

Termin: **Freitag, 13.06.2025, 16:30–19:00 Uhr**

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA's 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 15 Teilnehmer:innen

Melanie Schüssler studierte evangelische Kirchenmusik und Kinder- und Jugendchorleitung in Köln und Hannover. Sie leitete mehrere Kinderchorgruppen in verschiedenen Gemeinden und war von 2019 bis 2022 Leiterin des Mittelchores und des Opernchores des Düsseldorfer Mädchen und Jungenchores (DMJC). Im Februar 2022 übernahm sie zudem die künstlerische Leitung der Kinderchöre der CHORAKADEMIE am Konzerthaus Dortmund e.V., wo sie bis Februar 2023 mit 230 Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren arbeitete. Nach Lehraufträgen an den Musikhochschulen Köln und Detmold wurde sie zum Sommersemester 2023 als Professorin für Kinderchorleitung an die Hochschule für Musik und Tanz Köln berufen.



Mittendrin: „VocalBreak“ – kurze Klassenmusizereinheiten

Stephanie Buyken-Hölker

Wie lassen sich kurze ritualisierte Einheiten vokaler Warm-ups, Stimmbildungs-, Gehör- und Vocation-Übungen und -Spiele voraussetzungslos und dennoch aufbauend gestalten? Wie steht es bei solchen Ritualen um Motivation, Individualität und Selbstbestimmung von Schülerinnen und Schülern? Wie können diese Einheiten integriert werden in den Musikunterricht – aber möglicherweise auch in den Unterricht anderer Fächer?



Die „VocalBreak“ ist eine kurze musikpraktische Einheit von ca. 10-12 Minuten, die in jedem Fachunterricht der allgemeinbildenden Schule stattfinden kann. Sie wurde als Modellbaustein im Kontext des Projektes „Eine (Musik-)Schule für alle“ an der Projektschule Gesamtschule Köln Mülheim entwickelt und eingerichtet. Das Format

kann sowohl im außermusikalischen Fachunterricht - also als eine Pause vom regulären Unterricht – als auch integriert in den Musikunterricht angeboten werden.

Mithilfe von Stimme und Körper gestalten die SuS Musik, improvisieren, hören und analysieren Musik. Ein schneller (2-minütiger) Wechsel verschiedener Zugangsweisen und Aufgabenstellungen versucht unterschiedlichen Lerntypen und heterogenen musikalischen Voraussetzungen Rechnung zu tragen.

In der Fortbildung werden exemplarisch kurze vokale Klassenmusizereinheiten im Format der „VocalBreak“ ausprobiert, konzipiert und vor dem Hintergrund der aufgeworfenen Fragen reflektiert.

Termin: Freitag, 04.07.2025, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitglieder 25 EUR, Studierende/LAA's 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 20 Teilnehmer*innen

Stephanie Buyken-Hölker ist Lehrerin für Musik und Deutsch an der Kaiserin-Augusta-Schule



Köln. Seit 2015 ist sie abgeordnet in den Hochschuldienst an die HfMT Köln und leitet dort gemeinsam mit Ursula Schmidt-Laukamp das Schulentwicklungsprojekt „Eine (Musik-)Schule für alle“. Schwerpunkte in Lehre und Unterrichtsentwicklung sind Musizieren mit Klassen, Kompetenzaufbau in kurzen Praxiseinheiten mit Klassen, Schülermentoring und peer-to-peer-Lernarrangements. Zudem ist sie in verschiedenen Kontexten als Jugendchorleiterin aktiv und als studierte Sängerin und Blockflötistin Musikerin des Kölner Barockensembles Nel Dolce.